



Dr. med. Heike Höger-Schmidt

Ein Jahr später...

Sicher, ich bin als Notfallmedizinerin eher ungeduldig, aber ein Jahr nach der Bundestagswahl möchte ich nur einige der noch nicht bearbeiteten Probleme benennen, die die Versorgungssicherheit in unserem, jetzt verschiedensten Krisen ausgesetzten Land betreffen. Die Pandemie hat gezeigt, dass Strukturdefizite innerhalb kürzester Zeit sicher gegebene Versorgung zur Dekompensation bringen können. Strikte sektorale Trennung, hoher bürokratischer Aufwand und ein Finanzierungssystem für ambulante Leistungen, welches weder in GOÄ noch in EBM adäquat Leistungen abbildet, sind schlicht überholt und führen zu erheblichem Personal- und Motivationsmangel im ambulanten Versorgungsbereich. Leider ist der Versuch misslungen, den Bundesgesundheitsminister zum Auftakt des letzten Deutschen Ärztetages von der Dringlichkeit dieser Reform zu überzeugen. Die Streichung der Neupatientenregelung zeigte neulich seine eigentliche Intention. Ich hoffe, er überdenkt seine Haltung. Eine Reform der stationären Versorgung ist ebenso dringend. Die Einführung des G-DRG-Systems hat die Prioritäten in der Krankenhausversorgung geändert, Fehlanreize platziert und einer Ökonomisierung Platz gemacht, die dem realen Versorgungsbedarf nicht entspricht. Häuser mit hohem, planbarem Elektivgeschäft arbeiten durch effektive Prozessgestaltung und vergleichsweise hohe DRG-Sätze gewinnmaximiert. Leider geht dies zu Lasten der Kapazitäten zur Notfall- und Basisversorgung. Notfallpatienten brauchen primär Zeit und Diagnostik, um Diagnose, Versorgungsbedarf und damit auch die passende DRG überhaupt festlegen zu können; oft ein erhebliches Verlustgeschäft.

Um Daseinsvorsorge auch wirklich leisten zu können, braucht es leider 24/7 Personal und Bettenkapazitäten. Erschwerend kommt hinzu, dass das Pflegepersonal der Notaufnahmen außerhalb des Pflegebudgets finanziert werden muss. Ökonomisch ist es für das Krankenhaus deshalb sinnvoller, Notfallversorgung zumindest temporär einzuschränken. Neben der nicht ausreichenden Länderfinanzierung entstehen gerade für Häuser mit hohem Notfalleinkommen Erlösrissen durch Ex-Post-Streichungen von Vergütungen durch Kassen und Medizinischem Dienst zuzüglich Strafzahlungen für Fälle, die trotz Notwendigkeit der Mittel des Krankenhauses von der Abrechnung ausgeschlossen werden. Der bürokratische Aufwand für dieses Hin und Her minimiert neben ärztlicher und nichtärztlicher Versorgungskapazität auf allen Seiten auch Berufszufriedenheit und Motivation. Womit wir bei einem der wichtigsten Probleme, dem Mangel an Ärzten und Mitarbeitern aller nichtärztlicher Gesundheitsberufe angekommen sind. Zuviel sinnfreie Bürokratie, die falsche Berufsgruppen alimentiert, mangelnde finanzielle Wertschätzung (zum Beispiel Coronabonus), zum großen Teil belastende Arbeitsbedingungen, nicht eingehaltene Versprechen und zusätzliche gesetzliche Maßnahmen, wie die isolierte einrichtungsbezogene Impfpflicht, haben sich vor allem bei den Gesundheitsberufen zur kritischen Masse summiert. Bei Letzterer geht es inzwischen kaum noch ums Impfen an sich, sondern in nicht unerheblichem Maße um das Gefühl einer ungerechten Behandlung ausgerechnet der Berufsgruppen, die in der Zeit der Pandemie höchstes Engagement gezeigt haben und noch immer zeigen, wohingegen sich politisch verantwortliche Teile der Gesellschaft nach kurzem freundlichem Applaus vom Acker machten. Arzneimittel- und Medizinproduktmangel, kurzfristige Vergaberegularien, defizitärer CBRN-Schutz – wohl nicht so wichtig. Existenzgefährdende Energie- und Tankpreise, absehbare Firmenpleiten, neue Armut und ideologisierte Ächtungskulturen sind Themen, die hohen sozialen Sprengstoff bieten und uns alle herausfordern.

Medizinische Versorgungssicherheit ist unter diesen Bedingungen extrem wichtig. Für eine gute Gestaltung braucht es dringend pragmatische Vorschläge und effizientes Handeln – rein medizinische Studien werden da nicht weiterhelfen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Zeit läuft, lassen Sie uns gemeinsam Lösungen einfordern. ■

Dr. med. Heike Höger-Schmidt